

**Bad-Dürrheim****Verkehr sucht sich andere Wege**

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 04.07.2012 um 20:02



Die B 27 wird ab Montag im Bereich des Gewerbegebietes Bad Dürrheim zur Großbaustelle. Der Straßenbelag dort wird bis 17. August erneuert. Foto: Reutter Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Markus Reutter

Bad Dürrheim. Auf der B 27 stehen ab Montag entlang des Gewerbegebietes Bad Dürrheim Sanierungsarbeiten an, die sich bis 17. August hinziehen. Aufgrund der Großbaustelle wird mit einer deutlich höheren Verkehrsbelastung in der Innenstadt gerechnet.

Zwar gebe es offizielle Umleitungen, doch diejenigen, die sich auskennen, würden vermutlich vermehrt über die Innenstadt Bad Dürrheim versuchen, von Schweningen in Richtung Donaueschingen zu kommen, befürchtet Norbert Bühl von der Abteilung Straßenwesen und Verkehr beim Regierungspräsidium Freiburg.

Extra-Regelungen gebe es deshalb keine für den Verkehr in der Innenstadt, meint Lydia Ebner-Hummel vom Amt für Sicherheit und Ordnung bei der Stadtverwaltung. Es könne schon sein, dass die Verkehrsbelastung in Bad Dürrheim zunehme. Aber der Schwerlastverkehr, so die Vermutung Ebner-Hummels, werde weiterhin die Innenstadt meiden und stattdessen die offiziellen Umleitungen in Anspruch nehmen. Außerdem gebe es ohnehin in einigen Bereichen der Kurstadt Tonnage-Beschränkungen und Nachtfahrverbote für Lastwägen.

Saniert werden soll ein 2,2 Kilometer langer Abschnitt der B 27 zwischen dem Messeknoten Schwenningen und der großen Ampelkreuzung beim Gewerbegebiet Bad Dürrhein, wo die B 33 Richtung Villingen abzweigt. Auf dem Sanierungsabschnitt bleibt laut Regierungspräsidium der Verkehr aus Richtung Villingen und Donaueschingen in Richtung Schwenningen und Rottweil immer aufrecht erhalten. Aus Richtung Rottweil und Schwenningen in Richtung Bad Dürrhein, Villingen und Donaueschingen wird er ab dem Bereich Messeknoten über die B 523, Tuningen, A 81 und A 864 auf die B 27 großräumig umgeleitet. Die Zufahrt zum Gewerbegebiet Bad Dürrhein und die Innenstadt ist aus Richtung Schwenningen immer über die K 5700 möglich. Hinzu kommen weitere, wechselnde Zufahrtsmöglichkeiten während der drei Bauabschnitte über die Robert-Bosch- und die Schwenninger Straße.

Die Geschäftswelt hofft, dass sich die dadurch bedingten Einbußen in der Kundenfrequenz in Grenzen halten. Offensiv wirkt das Kaufland in Bad Dürrhein eventuellen Nachteilen durch die Großbaustelle entgegen. Wie Hausleiter Dietmar Griebinger informiert, werde Kaufland mit Hinweisschildern entlang der Straßen die Zufahrtsmöglichkeiten darstellen. Außerdem werde über Prospekte, die kreisweit allen Haushalten zugehen, über die Straßenarbeiten informiert und während der gesamten Bauzeit mit Schnäppchen zusätzlich für ein Besuch des Kauflands geworben.

Der kaufmännische Geschäftsführer des Media-Marktes in Bad Dürrhein, Marc Pleij, sieht der Straßensanierung mit "gemischten Gefühlen" entgegen. Ob es tatsächlich zu Umsatzeinbußen wegen der Baustelle komme, könne er nicht einschätzen. Seine laufenden Werbe-Aktionen werde Media-Markt aber deshalb nicht verstärken.

Die Vorsitzende des Gewerbevereins, Tamara Pfaff, glaubt nicht, dass die Innenstadtgeschäfte große Einbußen durch die Sanierung der B 27 haben werden. Die Einheimische und Kurgäste seien sowieso vor Ort und könnten ihren Einkäufen ohne Verkehrsbehinderungen nachgehen. Außerdem bestehe eine gewisse Bindung zwischen Kunde und Fachhandel. Der Kunde schätze den Fachhandel, das Angebot und den Service, und nehme hierfür auch eventuelle Umleitungen in Kauf.

Der Bund lässt sich die Sanierung des Abschnitts der B 27 1,5 Millionen Euro kosten, informiert das Regierungspräsidium. Die Bundesstraße sei mit durchschnittlich 26 000 Fahrzeugen täglich, davon fast zehn Prozent Schwerverkehranteil mit Fahrzeugen über 3,5 Tonnen, "sehr stark befahren" und die Fahrbahn entsprechenden Belastungen ausgesetzt, heißt es in der Pressemitteilung des Regierungspräsidiums. Im Rahmen der Sanierung würden rund 25 000 Quadratmeter Straßendecke abgefräst, dann würden rund 10 000 Tonnen Asphalttragschicht aufgebracht. Auf den 25 000 Quadratmetern werde dann eine neue Asphaltbinderschicht und auf derselben Fläche die neue Fahrbahndecke aufgetragen. Dazu seien auch 1200 laufende Meter Schutzplanken abzubauen und wiederherzustellen.